

Editorial 2
Wahlen 2015 3
Kanton Luzern 5

Amt Luzern Stadt 7
Amt Luzern Land 9
Amt Hochdorf 9

Amt Sursee 10
Amt Willisau 11
Kalender 12

AZB
6014 Littau
PP Journal
Postcode 1

Mit Vollgas in die Wahlen 2015
3



Volksinitiative «Steuererhöhungen vors Volk» unterschreiben!
7



Sempachertag am 12. Sept. 2014 mit Peter Föhn
10



Vermummungsverbot konsequent umsetzen!



Quelle: 1000 Words / Shutterstock.com

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Neue Parteisekretärin SVP Kt. Luzern	3
Mit Vollgas in die Wahlen 2015	3-4
Juristentagung 2014 Kuratorium Wasserturm: Im Gespräch mit der dritten Gewalt	5
Rück- und Ausblick der Kantonsfinanzen	5
Aus dem Kantonsrat	6
Lobgesang auf Quartierbüros	7
Volksabstimmung vom 28.9.2014: ZHB Neubau-Vision schon bald vor dem Aus?	7
Einseitige Verkehrspolitik im rot-grünen Stadtrat	8
Ortspartei Vitznau gegründet	9
Roger Rösli in den Gemeinderat von Rothenburg gewählt	9
Sempachertag 2014	10
Erfolgreiche Standaktion Menznau	11
Bericht zur GV der SVP Ettiswil	11

Rund 350 Anhänger der linksextremen Chaotenszene zogen am Samstag, 10. Mai 2014, durch die Stadt Luzern. Der Demonstrationzug führte ab 16 Uhr durch die Altstadt, über die Reussbrücke, Seebrücke bis zum Kurpavillon. An dieser angeblich «ruhigen und friedlichen» Demo wurden Pyros gezündet und der Verkehr während Stunden blockiert. Auch Vermummte verschreckten die Bevölkerung und begingen Straftaten. Die SVP des Kantons Luzern fordert eine strikte Umsetzung des Vermummungsverbots. Geltendes Recht hat für alle zu gelten, auch für sogenannte «Linksautonome».

Obwohl das Vermummungsverbot im Kanton Luzern seit 2005 in Kraft ist und in § 9a des Übertretungsstrafgesetzes geregelt ist (übrigens auf Druck der SVP), wird es von den Behörden offenbar nur halbherzig angewandt oder schlicht nicht beachtet. Anders ist es nicht zu erklären, dass die Stadt Luzern der linksextremen Szene auch dieses Jahr eine Demo-Bewilligung erteilte, obwohl die gleichen Kreise schon im Jahr 2013 gegen das Vermummungsverbot und folglich klar gegen die Auflagen verstossen hatten. Es kann nicht sein, dass die Chaotenszene mit Samthandschuhen angefasst wird, während die normalen Bürgerinnen und Bürgern an allen Ecken und Enden vom Staat ge-

schöpft und mit bürokratischen Vorschriften geplagt werden.

Das vom Kantonsrat beschlossene Vermummungsverbot ist konsequent durchzusetzen und Zuwiderhandlungen sind zu bestrafen. Wer als Veranstalter für sich Grundrechte wie die Versammlungsfreiheit in Anspruch nimmt, hat gleichzeitig auch die Pflicht, das geltende Recht zu respektieren. Auch wer bei Sachbeschädigungen von Vermummten haftet, muss klar geregelt werden. Wer sich politisch exponiert, soll sein Gesicht zeigen, alles andere ist feige und unehrenhaft.

Während die «bösen Rechten» die Jahr für Jahr friedlich an

Kurier-Leser/innen berücksichtigen

Kurier-Inserenten

Liebe Leserin, Lieber Leser

Sie erhalten regelmässig den «SVP Kurier» zugestellt. Unsere Arbeit ist vor allem auch deswegen möglich, weil wir auf viele treue und grosszügige Inserenten zählen dürfen. Jedes Inserat unterstützt die SVP Kanton Luzern direkt.

Wir bitten Sie, unsere Inserenten bei Ihrem nächsten Auftrag in Ihre Auswahlkriterien mit einzubeziehen. Dies ist sowohl ein grosses Dankeschön an unsere Inserenten als auch eine Wertschätzung unserer Arbeit.
Die Redaktion

der Sempacher Schlachtjahrzeit teilgenommen hatten, wie Kriminelle behandelt wurden, können sich Linke im Staate Luzern wohl immer etwas mehr erlauben. Wie lange wohl noch? Wann ordnet SP-Regierungsrätin Yvonne Schärli endlich die Umsetzung des geltenden Rechts gegenüber Linksextremen an?

Infos über die SVP Kanton Luzern:
www.svplu.ch

EDITORIAL



Liebe Mitglieder, Freunde und Sympathisanten der SVP

Derzeit gibt es einige Jubiläen zu feiern bei der SVP des Kantons Luzern

Am 18. Mai 2014 konnte die Ortspartei Pfaffnau mit einem schönen Fest ihr 10-jähriges Jubiläum feiern. Mein Dank geht an den Ortsparteipräsidenten Ferdi Scheidegger und allen Helfern für die tolle Feier, die in Pfaffnau stattfand. Gar noch älter, sprich reifer, ist die SVP-Ortspartei Hildisrieden. Sie wurde am 5. April 1994 gegründet und wird am 22. Juni 2014 bei der Festhallen Rüttimann AG in Hildisrieden das 20-jährige Jubiläum feiern. Der Anlass wird verbunden mit dem traditionellen Grilltag der SVP-Amtspartei Sursee.

Auch die SVP-Ortspartei Schlierbach, die am 20. April 1993 gegründet wurde, konnte letztes Jahr das 20-jährige Jubiläum feiern. Genauso hat es mich gefreut, dass wir am 17. Mai 2014 in Vitznau eine weitere Ortspartei gründen konnten. Ich danke dem Präsidenten Xaver Küttel, sowie seinen Vorstandsmitgliedern Martin Waldis, Walter Bünter und Fabian Küttel herzlich, dass sie bereit sind, sich für unsere Partei und unser Land zu engagieren.

Wir verfügen aktuell in 65 von 83 Gemeinden im Kanton Luzern über eine SVP-Ortspartei. Mein Dank geht an dieser Stelle an alle Orts- aber auch Amtsparteien, die das ganze Jahr über gute Arbeit für unsere Partei und unser Land leisten. Interessant und erwähnenswert waren mit Sicherheit die vom Präsidenten der SVP Schweiz, Toni Brunner, gemachten Äusserungen anlässlich des Jubiläumfestes in Pfaffnau. Unlängst haben die dort gemachten Aussagen auch Einzug in die nationale Presse erfahren. Toni Brunner informierte, dass er während der Von-Wattenwyl-Gespräche vom 16. Mai in der Berner Altstadt Einblick in vertrauliche Dokumente seines Tischnachbarn Christoph Darbellay, Präsident CVP Schweiz, erhaschen konnte. An diesem Treffen nahmen die Bundesräte Sommaruga, Widmer-Schlumpf und Burkhalter, sowie die Chefs der Bundesratsparteien teil. Man kann bei den gesichteten Dokumenten getrost von einem Geheimplan zur Hintertreibung der Masseneinwanderungsinitiative sprechen.

Toni Brunner konnte den Verfasser des Dokuments zwar nicht sehen, aber was er sah, ist klar ein «Drehbuch der anderen bürgerlichen Parteien zur Umgehung des Volks-

willens». Toni Brunner beschreibt dieses Drehbuch wie folgt: «Der Bundesrat solle eine harte Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative vorschlagen, diese der EU unterbreiten und den Verhandlern in Brüssel gleichzeitig den Auftrag geben, mit einem «klaren Nein aus Brüssel» wieder zurück zu kommen. Dieser Plan sei, wenn nicht sogar wörtlich, mindestens sinngemäss im Papier gestanden. So beschrieben wurde dies auch in der NZZ. Und entsprechend dem Drehbuch haben an den Von-Wattenwyl-Gesprächen denn auch alle Parteien unisono für «eine konsequente Umsetzung» der Initiative plädiert. Die Situation scheint klar zu sein: Die anderen bürgerlichen Parteien tun so, als wollten sie die Initiative umsetzen, aber in Wirklichkeit beabsichtigen sie das Gegenteil.

Unbestritten und durch die anderen Parteipräsidenten bestätigt ist weiter auch die Tatsache, dass zwischen den anderen Parteien Gespräche stattgefunden haben, ohne die Anwesenheit der SVP. Die anderen Parteien unterstellen der SVP nach diesen Enthüllungen allen Ernstes, wir litten an Wahnvorstellungen...

Leider scheint sich mit dieser verdeckten Aktion einmal mehr zu bewahrheiten, dass die anderen Parteien nicht gewillt sind, den von Volk und Ständen am 9. Februar 2014 erteilten Auftrag, die Zuwanderung endlich wirksam zu begrenzen, ohne Wenn und Aber in die Tat umzusetzen. Und leider wird die SVP damit vermutlich erneut in die Situation versetzt, eine neue Initiative zur Durchsetzung der Zuwanderungsinitiative vorzubereiten.

Ein Parteimitglied hat mir kürzlich gesagt, dass wir unseren Wahlslogan nach den neusten Entwicklungen anpassen sollten in Anlehnung an den Slogan einer grossen Baumarktkette: «Es gibt immer was zu tun». In den nächsten Monaten werden wir in der Tat stark gefordert sein. Die Vorbereitungen für die Wahlen 2015 befinden sich in vollem Gange. Die Partei ist gut aufgestellt.

*Franz Grüter, Eich
Präsident SVP Kanton Luzern*

Impressum SVP Kurier, Mitteilungsblatt der SVP des Kantons Luzern

Erscheinungsweise: ¼-jährlich
Grafik/Layout: erni medien GmbH, 6014 Luzern-Littau
Druck: SCHWEGLER Büro AG, 6110 Wolhusen
Auflage: 2 700 Exemplare

Anzeigenverwaltung, Kontaktadresse, Redaktion:
Anian Liebrand (al), Postfach, 6215 Beromünster
Tel. 079 810 11 91, kurier@svp-lu.ch

Adressänderungen sind an Ihre Ortspartei zu melden oder an das kantonale SVP-Sekretariat (sekretariat@svp-lu.ch, Tel. 041 250 67 67).

Die Redaktion kann keine Adressmutationen vornehmen!

Für den Inhalt der Beiträge zeichnet sich ausschliesslich der Autor verantwortlich; es ist der Redaktion vorbehalten, Beiträge zu kürzen oder von der Veröffentlichung auszuschliessen.

Sibylle Kost neue Parteisekretärin

Sibylle Kost-Kleiner ist die neue Sekretärin der SVP des Kantons Luzern. Sie wurde von der Parteileitung einstimmig gewählt und folgt auf Anian Liebrand, der seinen Rücktritt eingereicht hatte und sich künftig auf das Präsidium der Jungen SVP Schweiz konzentrieren wird.

Sibylle Kost führt die laufenden Geschäfte ab sofort. Mit ihr ist es der Partei gelungen, eine zuverlässige und qualifizierte Kraft zu verpflichten, welche die Arbeit nahtlos weiterführen wird.



Sibylle Kost ist mit den politischen Abläufen bereits vertraut, amtierte sie doch von Januar 1996 bis Juni 2000 als Fraktionssekretärin für die SVP, und verfügt über langjährige Berufserfahrung im kaufmännischen Bereich.

Nach einer mehrjährigen Mutterpause ist sie nun motiviert, als Sekretärin erneut Verantwortung für die Partei zu übernehmen. Sibylle Kost, 49 Jahre, ist verheiratet und

Mutter von drei Kindern. Sie lebt mit ihrer Familie in Hohenrain.

Die SVP Kanton Luzern freut sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der neuen Sekretärin Sibylle Kost und wünscht ihrem Vorgänger Anian Liebrand für seine politische und private Zukunft alles Gute.

Liebrand wird der SVP Kanton Luzern im Medienbereich weiterhin zur Verfügung stehen.

Die neue Adresse des Parteisekretariats seit Montag, 19. Mai 2014, lautet:

SVP des Kantons Luzern, Postfach 12, 6276 Hohenrain

Die bisherige E-Mailadresse und Telefonnummer des Sekretariats bleiben bestehen. Die neuen Öffnungszeiten werden zu gegebener Zeit kommuniziert.

WAHLEN 2015

Mit Vollgas in die Wahlen

Zwar sind es noch einige Monate bis zu den kantonalen Wahlen Ende März 2015, aber im Hintergrund laufen die Vorbereitungen bereits auf vollen Touren. Eine engagierte und voll motivierte Wahlkommission hat bereits einige Weichen für die Kantonsrats- und Regierungsratswahlen gestellt. So wurde an der Generalversammlung vom 27. Mai 2014 das Budget für die Wahlen einstimmig von den Delegierten genehmigt. Auch inhaltlich wurde die Richtung bereits festgelegt, das Parteiprogramm ist in der Überarbeitung durch Fraktion und Kommissionen und das Layout für die Wahlen steht.

Die Wahlkommission hat zusammen mit der Parteileitung beschlossen, dass wir mit drei Kernthemen in die Wahlen steigen werden. Bei der Auswahl der Themen waren viele unterschiedliche Faktoren ausschlaggebend.

Wichtigstes Kriterium war, dass ein Thema Emotionen weckt, denn dann bleiben auch die Inhalte im Gedächtnis haften. Zudem muss ein Wahlkampfthema die Bevölkerung nicht nur aktuell, sondern vor allem über längere Zeit beschäftigen. Es muss so gewählt werden, dass es von aktuellen Ereignissen kaum negativ beeinflusst werden kann. So hat sich bei den letzten nationalen Wahlen gezeigt, dass ein aktuelles Ereignis wie Fukushima ein wichtiges Thema wie die Energieversorgung von einem Tag

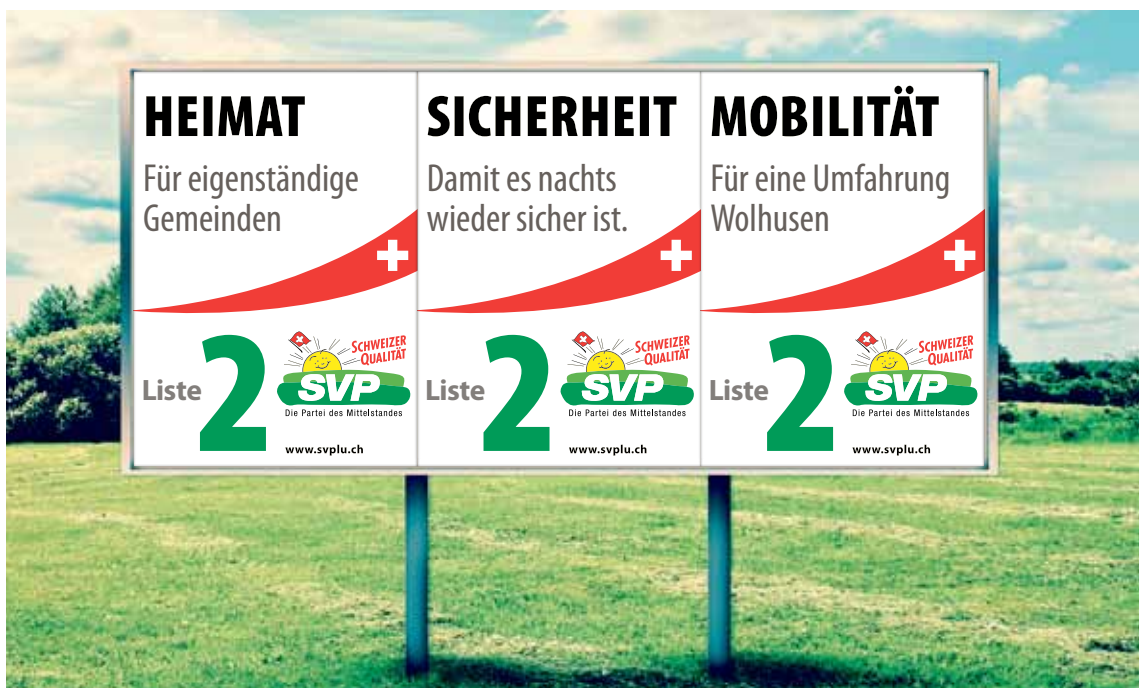
auf den anderen komplett über den Haufen werfen kann. Dass unsere Kernthemen dort gefunden werden müssen, wo die SVP schon lange Schwerpunkte setzt, liegt auf der Hand.

Unsere Kampagne führen wir mit dem bekannten roten Schweizer-Schweif, den wir schon bei den

letzten Nationalratswahlen benutzt haben. Bei der Plakatkampagne bieten wir den Wahlkreisen die Möglichkeit, mit kurzen lokalen Slogans die Kernthemen-Plakate zu ergänzen.

So schaffen wir eine konkrete Identifikation mit den lokalen Gegebenheiten.

weiter auf Seite 4



Heimat

Die Schweiz wie auch unser Kanton Luzern sind einzigartig schön. In jeder Hinsicht ist es ein Privileg, hier zu leben. Und genau diese Einzigartigkeit gilt es zu bewahren und vor grossen Veränderungen zu schützen. Dem Angriff von EU-Befürwortern auf unsere Direkte Demokratie und Neutralität stellt sich seit Jahrzehnten nur die SVP entgegen. Auch in den Gemeinden setzt sich die SVP für Eigenständigkeit und Unabhängigkeit ein, um Grossfusionspläne zu durchkreuzen. Damit unsere Schweiz und unser Kanton so bleiben wie sie sind, ist auch die Zuwanderung wirksam zu begrenzen. Insbesondere Familien geraten sonst unter Druck, da in dicht besiedelten Gemeinden wegen des Wohnungsmangels kaum mehr bezahlbare Mietwohnungen zu finden sind. Eine weitere Zersiedelung der Landschaft ist die Folge.

Sicherheit

Viele Menschen im Kanton fühlen sich nicht mehr jederzeit sicher. Insbesondere nachts werden viele Gegenden gemieden. Das starke Bevölkerungswachstum bringt leider auch vermehrt Kriminalität in unseren Kanton. Die öffent-

liche Ordnung muss durchgesetzt werden. Während Autofahrer bei kleinsten Geschwindigkeitsübertretungen gebüsst werden, werden Littering und Verstösse gegen das Vermummungsverbot nicht geahndet. Hier muss die Polizei die Prioritäten anders setzen und wieder vermehrt für Sicherheit und Ordnung sorgen. Auch im Asylbereich gibt es im Kanton Luzern viel Handlungsbedarf. Insbesondere bei den Standorten von grossen Asylzentren muss die lokale Bevölkerung eine Mitsprache haben. Unsere Asylinitiative wird wohl im Herbst zu diesem Thema ein starkes Zeichen setzen.

Mobilität

Der Autofahrer fühlt sich als Milchkuh der Nation. Mit Mineralölsteuern auf Benzin, Vignette für die Autobahn und Motorfahrzeugsteuern finanziert er von AHV bis ÖV, nur damit er wegen verkehrsberuhigenden Massnahmen stundenlang im Stau stehen kann. 60 Prozent der gesamten Bevölkerung des Kantons Luzern empfinden die Situation des motorisierten Individualverkehrs (MIV) als grösstes Problem, das gelöst werden muss. Während ÖV und Langsamverkehr zum Teil massiv ausgebaut werden, bleibt der MIV auf der

Wer will Kantonsrat werden?

In einem Jahr sind bereits wieder Kantonsratswahlen. Wäre das nicht auch eine gute Gelegenheit für Sie, sich politisch mehr zu engagieren?

Falls Sie Interesse haben, wenden Sie sich doch bitte für mehr Infos an das Sekretariat, 041 250 67 67, sekretariat@svp-lu.ch

Strecke. An zahllosen Verkehrsknotenpunkten wie zum Beispiel Wolhusen, Buchrain, Emmen und Luzern stehen die Pendler täglich im Stau. Während die Autofahrer über

verschiedene Abgaben den Ausbau und Betrieb des ÖV und Langsamverkehrs massgeblich finanzieren, bleibt für sie selbst kein Geld mehr übrig.

Zusammensetzung Wahlkommission:

Peter With (Wako-Präsident), Franz Grüter (Präsident SVP Kanton Luzern), Guido Müller (Fraktionschef Kantonsrat), Cornel Hurter (Finanzchef), Andreas Wigger (Entlebuch), Daniel Thali (Hochdorf), Moritz Bachmann (Luzern-Land), Lisa Zanolla (Luzern-Stadt), Guido Luternauer (Sursee), Bernhard Achermann (Willisau).

Wichtige Daten:

28. August 2014:
DV Nomination Regierungsrat

12. September 2014:
Sempachertag

21. November 2014:
Themenparteitag

18. Februar 2015:
Aschermittwochanlass

29. März 2015:
Wahltag Kantons- und Regierungsrat

31. März 2015:
DV Regierungsrat 2. Wahlgang

10. Mai 2015:
2. Wahlgang Regierungsrat

18. Oktober 2015:
Wahlen NR und SR

BUCHER
Transport

**SCHNELL
KOMPETENT
ZUVERLÄSSIG**

Bucher Transport
Feldmattstrasse 40
6032 Emmen
Tel. 041 269 10 10
Fax 041 269 10 19
info@bucher-transport.ch

KANTON LUZERN

Bericht zur Juristentagung des Kuratoriums Wasserturm vom 17. Mai 2014

Im Gespräch mit der dritten Gewalt

Fast täglich hören wir von Gerichtsurteilen, die beim normalen Bürger auf relativ grosses Unverständnis stossen. Egal auf welcher Ebene diese gefällt werden. Obwohl wir politisch interessiert sind, haben wir sehr wenig Kontakt zu unseren Judikative-Vertretern. Das war mit ein Grund, weshalb sich das Kuratorium Wasserturm, unter der Leitung von Nationalrätin Yvette Estermann, für einen Anlass zur Verfügung stellte, um der Parteileitung der SVP die Möglichkeit zu geben, in einem ungezwungenen Umfeld das Gespräch mit der dritten Gewalt zu pflegen.

Problem: zu wenig SVP-Richter
Parteipräsident Franz Grüter leitete diese Tagung und führte einleitend kurz durch das aktuelle Geschehen der SVP-Parteipolitik, bevor er sich dem Kernanliegen der Richtertagung widmete. Mag sein, dass unsere Richter ihre Unabhängigkeit sehr ernst nehmen und deshalb nicht dem Ruf erliegen möchten, sich allzu sehr mit der Legislative oder den Exekutivvertretern zu verbandeln. Einerseits verständlich, andererseits sind unsere Richter nach paritätischen Kriterien gewählt, das heisst, vorab die politischen Parteien erhalten die Richtermantel anhand ihrer Wählerstärke. Immerhin gibt uns dies die Gewissheit, dass die weltanschauliche Grundhaltung unserer Basis in den richterlichen Gremien vertreten ist und in den Gerichtsentscheiden nach bestem Wissen und Gewis-

sen Eingang findet. Anhand unseres Wähleranteils stünden der SVP wesentlich mehr Richterstellen zur Verfügung, nur fehlen uns die Kandidaten oder Kandidatinnen für diese Stellen. Dass die CVP massiv übervertreten ist, mag uns nicht erstaunen, trägt aber zur Lösung des Problems wenig bei, wie von Seiten der Richterinnen und Richter moniert wurde.

Die Rechtsstaatlichkeit nicht aus den Augen verlieren

Die SVP legt immer sehr grossen Wert auf die Rechtsstaatlichkeit und auf die Einhaltung der ordnungspolitischen Regeln und Grundsätze. Wenn wir aus Laiensicht richterliche Entscheide fragwürdig finden, sind besonders wir angehalten, von der Stammischmanier wegzukommen und etwas mehr Vertrauen in die Gewaltenteilung unserer Staatsform

zu setzen. Wir müssen zwischen den Fakten und der Medienwahrheit unterscheiden. Wir müssen unseren Richterinnen und Richtern zugestehen, dass sie ihre Entscheide nach Recht und Gesetz fällen, auch wenn wir dies nicht immer nachvollziehen können. Ausnahmen ausgeschlossen. So sagte einer der Richter, dass dem Ganoven, so schwer es uns fällt es einzugestehen, die gleichen Rechte zustehen wie dem anständigen Bürger. Und dass diese Klientel von diesem Recht besonders intensiv Gebrauch macht, wird uns kaum erstaunen.

Keine Noten für unsere Richter

Absolut falsch wäre es, wenn wir nun von Seiten der SVP die Richter aufgrund ihrer Urteile bewerten wollten. Das würde auch unsere eigenen Richter in Bedrängnis bringen. Die paritätische Zusammensetzung der Richtergermien verfolgt explizit den Zweck der urdemokratischen Rechtsprechung, wonach alle legitimen gesellschaftlichen Grundhaltungen letztendlich Eingang in unsere Rechtsprechung finden sollen. Dasselbe fragwürdige Ansinnen geistert auch im Schulwesen herum, wo man die Lehrer von Seiten der Eltern nach kuriosen Mass-

stäben bewerten möchte. Auch dort würden strenge, fordernde und manchmal unbequeme Lehrer wahrscheinlich mit schlechten Noten abschneiden, obwohl sie ihre Aufgabe gut und gewissenhaft erfüllen.

Wunsch nach Gedankenaustausch

Das kurze, aber intensive Gespräch war sehr wertvoll und hat doch einige Erkenntnisse zu Tage geführt. Geblieben ist auch der Wunsch, dass man das gegenseitige Gespräch im Sinne von vertrauensbildenden Massnahmen fördern solle. Ebenfalls überraschend war die Erkenntnis, dass unsere Richterinnen und Richter im Kanton Luzern, im Vergleich mit den benachbarten Kantonen, wesentlich weniger verdienen. Es wäre nicht falsch, wenn wir von bürgerlicher Seite diesbezüglich eine Umverteilung der Staatsausgaben zu Gunsten wesentlicher Aufgaben fordern und fördern würden. Sparen ist immer gut, aber am richtigen Ort. So oder so müssen und wollen wir unseren Richterinnen und Richtern den Rücken stärken, denn sie versuchen genau das zu tun, was wir von ihnen fordern.

Für das Kuratorium Wasserturm
Emil Grabherr

Kantonsfinanzen – Rück- und Ausblick

Rückblick Staatsrechnung 2013

Die Staatsrechnung 2013 des Kantons Luzern schliesst mit einem kleinen Gewinn von rund CHF 5 Millionen (Budget: Verlust ca. CHF 32 Millionen). Wesentlich für das bessere Ergebnis sind vor allem die Auflösung der Rückstellung für die Luzerner Pensionskasse sowie Immobilienverkäufe und tiefere Unterhaltskosten. Es wurde also nicht wirklich gespart! Für die Schuldenbremse ist aber neben dem Ergebnis der Erfolgsrechnung auch jenes der Mittelflussrech-

nung (Geldfluss-Investitionsverhältnis) relevant. Diese schliesst im Jahr 2013 mit einem Mittelabfluss von CHF 45 Millionen. Um eine Neuverschuldung zu verhindern, sind Fehlbeträge innert 5 Jahren auszugleichen.

Ausblick auf Leistungen und Strukturen II

Gesamthaft lässt sich feststellen, dass das Paket Leistungen und Strukturen II absolut notwendig ist, um den Kanton Luzern auf den richtigen Kurs zu bringen. Es müssen grössere Posten im Budget hinterfragt werden. Insbesondere

sind neben der Verwaltung auch die Beiträge an Gemeinwesen und Dritte zu überprüfen, welche im Jahr 2013 CHF 1.476 Milliarden kosteten (also fast das halbe Budget!). Diese in den letzten Jahren stark gestiegenen Beiträge enthalten bestimmt noch viel Sparpotential.

Die SVP hat in der Erarbeitungsphase von Leistungen und Strukturen II viele Vorschläge eingebracht, mit welchen die Ausgabenseite wesentlich entlastet werden kann. In der Budgetdebatte wird sich zeigen, welche Vorschläge durchkommen.

Steuerstrategie

Die Einnahmen sind zwar noch nicht dort, wo wir sie gerne hätten, aber eines ist klar: Der Kanton Luzern ist mit seiner Finanz- und Steuerstrategie auf dem richtigen Dampfer unterwegs. Die Steuereinnahmen steigen insbesondere bei den juristischen Personen stark. So sind wir lediglich 2 Jahre nach der Halbierung der Gewinnsteuer nur noch rund 20 Millionen unter dem Wert von vorher (2011: 135 Mio.; 2013: 115 Mio.).

Marcel Zimmermann, Kantonsrat, Horw

AUS DEM KANTONS RAT

«Alles neu macht der Mai»

Mit der Einführung der elektronischen Stimmabgabe hat im Parlamentssaal an der Mai-Session ein neues Zeitalter Einzug gehalten. Vorbei ist es mit den willkommenen Fitnessübungen, die bei den Abstimmungen ein Erheben vom Sitzplatz erforderten. Nun geht es viel einfacher, aber weniger sportlich. Ob sich dies auch negativ auf das Körpergewicht der Parlamentarier/innen auswirkt, wird die Zukunft zeigen.

Neu gilt: Wer als Kantonsrat einem Geschäft zustimmt, drückt die Taste (+). Wer ablehnt, drückt die Taste (-) und wer sich enthalten will, kann dies mit dem Drücken der Taste (x) bestätigen. Für das Treffen dieser Entscheidung steht den Parlamentarier/innen jeweils 20 Sekunden zu. Diese Zeit reicht so gut, dass einzelne Ratsmitglieder es fertig brachten, ihr Abstimmungsverhalten innerhalb dieser Zeit nochmals zu ändern.

Was den Anstoss für solche Meinungsänderungen war, bleibt das Geheimnis der einzelnen Ratsmitglieder. Nach Ablauf der Zeit wird das Abstimmungsergebnis auf den beiden Bildschirmen angezeigt.

Das Stimmenverhältnisse nach «JA», «NEIN» und «Enthaltung» wird in der jeweiligen Summe angegeben.

Dank der farblichen Zuweisung der Stimmen ist für die Besucher auf der Tribüne sofort feststellbar, welche Allianzen jeweils einer Vorlage zur Zustimmung oder Ablehnung verholten haben. Durch die Vernetzung mit dem Internet kann schon Minuten nach der Abstimmung auch ausserhalb des Ratssaales mitverfolgt werden, wie jedes einzelne Ratsmitglied gestimmt hat. Es ist zu hoffen, dass diese Transparenz dazu führt, dass die Stimmberechtigten im Kanton Luzern sich schon bald selber ein Bild darüber machen können, welche Kantonsräte/innen aus den bürgerlichen Fraktionen linken Anliegen jeweils zum Durchbruch verhelfen.

Schon heute muss ich feststellen, dass ein grosser Kern «alter CSP-Mitglieder» aus der CVP-Fraktion oftmals mit der vereinten Linken stimmt.

Rednerliste aktuell sichtbar

Neu kann man sich nicht mehr mit Handzeichen für eine Wortmeldung in die Rednerliste eintragen lassen. Dies erfolgt nun ebenfalls per Knopfdruck und wird auf den Bildschirmen nach Eingang laufend nachgeführt angezeigt.

Bei wiederholtem Knopfdruck kann man sich aber selber wieder von der Rednerliste löschen, was in der letzten Session mehrmals aus Versehen so geschah.

Anwesenheitskontrolle

Bisher musste sich jedes Ratsmitglied in der aufgelegten Präsenzliste per Unterschrift eintragen. Diese je Halbtage geführten Listen bildeten die Grundlage für die Ausrichtung der Entschädigungen.

Leider war oftmals festzustellen, dass sich, leider auch immer die gleichen, Ratsmitglieder entweder kurz vor dem Mittag in die Liste eintrugen oder sich eingetragen hatten und dann auch gleich wieder verabschiedeten und so die Entschädigung kassierten.

Neu registriert sich jedes Ratsmitglied mit der Zutrittskarte in Form einer Kreditkarte am Sitzplatz. Damit wird die genaue Anwesenheit festgestellt und man ist auch nur dadurch berechtigt, abzustimmen und erhält seine Entschädigung anhand dieser Anmeldung.

Das gesamte Abstimmungssystem, mit der Abstimmungsanlage, der Präsenzerfassung, der neuen Mikrophananlage und der Verlinkung ins Internet hat gegen Fr. 700'000.- gekostet. Es ist zu hoffen, dass sich dieser Rolls Royce mit der Einsparung einiger Sitzungstage sinnvoll amortisieren lässt.



Ein neues, unumsetzbares Gesetz für ein altes Problem

Auf der mageren Traktandenliste der Juni-Session waren neben wenigen unspektakulären Botschaften auch sehr wenig parlamentarische Vorstösse traktandiert. Brisant war jedoch die Diskussion zur Motion aus der CVP-Fraktion, die verlangte, dass ein Rayonverbot für den Alkoholkonsum und das offene Mittragen von Alkohol auf zentralen öffentlichen Plätzen ermöglicht werden sollte.

Es erstaunt nicht, dass der Motionär Kantonsrat Pius Zänglerle, seines Zeichens Präsident des KKL, sich zum Schutz seiner elitären Konzertbesucher für eine solche Regelung stark machte. Die Ratsmehrheit folgte jedoch den Argumenten, die ausführten, dass sich das Problem mit einem solchen Rayonverbot nicht löst, sondern sich allenfalls in die angrenzenden Quartiere verlagert und lehnte die Motion ab.

Regierungsrätin Yvonne Schärli führte dazu treffend aus: «Eigentlich müssten wir dann den Inhalt jeder Flasche kontrollieren».

Ein Ding der Unmöglichkeit. Würde die von einer linken Mehrheit dominierte Stadtregierung die bereits heute vorhandenen Gesetze konsequent umsetzen lassen, wäre das Problem mit den alkoholisierten, pöbelnden Jugendlichen auf dem Europaplatz auch schon gelöst. Lieber werden aber noch Anlässe von Auto-

nomen bewilligt und die SIP dazu angehalten, solche Problemzonen zu meiden.

Kontrollieren Sie unter diesem Link, wie unsere Parlamentarier gestimmt haben

www.lu.ch/kantonsrat/protokolle/Abstimmungsergebnisse/2014/26_27_Mai.

Würden noch mehr solche sinnlosen Gesetze eingeführt werden, müssten noch mehr Staatsangestellte eingestellt werden. Dann wäre die Forderung nach höheren Steuern durch die CVP begründet.



Kantonsrat Guido Müller,
Präsident der SVP-Kantonsratsfraktion,
Ebikon

AMT LUZERN STADT

Grosser Stadtrat

Weiterhin Lobesgesang auf Quartierbüros

Nachdem sich in den vergangenen Monaten auch vermehrt die Bevölkerung und Medien kritisch gegen die Quartiersozialarbeit und die (leer stehenden) Quartierbüros äusserten, stieg die Hoffnung bei der SVP-Fraktion, dass spätestens im Herbst bei der Beratung der nächste Gesamtplanung 2015–2019 auch auf politischer Ebene diese jährliche Millionenausgabe zur Diskussion gebracht werden kann.

Doch eine Motion der FDP-Fraktion mit dem Titel «Quartierarbeit überprüfen und stärken» setzte der Hoffnung der SVP-Fraktion auf einen bürgerlichen Partner ein jähes Ende. So

stimmten einmal mehr alle Parteien wie auch der Stadtrat auf den von der FDP-Fraktion ausgehenden Lobesgesang für die Quartierbüros ein.

Trotz dieses kleinen Rückschlags wird die SVP der Stadt Luzern jedoch nicht locker lassen und bei der Gesamtplanung 2015–2019, wohl wieder alleine, die Abschaffung der Quartiersozialarbeit verlangen.

In Anbetracht, dass der Stadtrat bereits wieder über eine Steuererhöhung nachdenkt, liegt hier wahrlich ein nicht unbedeutendes Sparpotential brach!



Volksabstimmung vom 28. September 2014

Neubau-Vision der ZHB schon bald vor dem Aus?

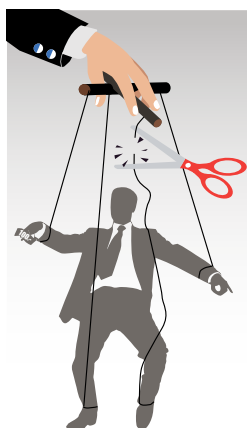
Im September steht in der Stadt Luzern die Abstimmung zu der von den Grünen lancierten Volksinitiative zur Zukunft der Zentral- und Hochschulbibliothek (ZHB) an. Nach jahrelangem Hin und Her über die Frage «Abriss mit Neubau» oder «Renovation des Gebäudes», sieht es auch die SVP Stadt Luzern als überfällig an, dass diese Diskussion nun mit einem Volksentscheid beendet werden kann. Die Initiative fordert bzw. bewirkt, dass das Gebäude unter die «Ortbildschutzzone A» gestellt wird, so dass ein Abriss und Neubau aus zonenrechtlicher Sicht nicht mehr möglich wäre.

Wie schon im Kantonsrat hat sich auch die SVP im Grossen Stadtrat immer für die Neubauvariante ausgesprochen. Während die Neubauvariante im Kantonsrat jedoch dank Unterstützung der CVP und FDP noch auf eine Mehrheit zählen konnte, sahen es die Vertreter der CVP und FDP im Grossen Stadtrat mehrheitlich gerade anders. Der Antrag der SVP-Grossstadtratsfraktion für eine NEIN-Parole bei der anstehenden Volksinitiative blieb chancenlos.

Würde der anstehende Volksentscheid gemäss dem Abstimmungsverhalten (Parolen) der Parteien im Grossen Stadtrat ausfallen, würde dies bedeuten, dass die Vision eines Neubaus hinfällig wird. Die SVP würde einen solchen Entscheid bedauern, wird doch die grosse Chance vertan, mit einem Neubau (ob mit oder ohne integriertem Kantonsgericht) einen neuen städ-

tebaulichen Akzent zu setzen. Es ist für die SVP nicht verständlich, einen etwas über 60-jährigen Bau «unter Denkmalschutz» zu stellen, dies in Kenntnis, dass das Gebäude, mit Bezug auf die Funktionalität und Gebäudesubstanz, für den Betrieb einer Bibliothek nicht mehr geeignet ist. Fälschlicherweise wird auch immer wieder argumentiert, dass bei einem Neubau auch der Stadtpark «Vögeligärtli» weichen müsste. Dem ist natürlich nicht so. Ein allfälliger Neubau hätte den gleichen «Fussabdruck», auch wenn etwas mehr in die Höhe gebaut werden könnte. Aus Sicht der SVP Stadt Luzern müsste bei einem Neubau gewährleistet bleiben, dass die heutige Parkstruktur des Geländes erhalten bleibt.

Marcel Ling,
Grossstadtrat SVP,
Luzern



Unterzeichnen auch Sie die kantonale Volksinitiative

«Steuererhöhungen vors Volk!»

Für eine Stärkung der Volksrechte.

Unterschreiben Sie die Initiative «Steuererhöhungen vors Volk!», animieren Sie Ihr Umfeld und schicken Sie uns den ausgefüllten Bogen so schnell wie möglich zurück. Herzlichen Dank!



Einseitige Verkehrspolitik im rot-grünen Stadtrat

Anfangs Mai diskutierte der Grosse Stadtrat die Mobilitätsstrategie. Der motorisierte Individualverkehr (MIV) wird bewusst ausgebremst! Die vorgelegte Mobilitätsstrategie zeigte deutlich auf, was umgesetzt und was vor allem verhindert werden soll. Kurz-, mittel- und langfristig sollen diverse Verkehrsprojekte umgesetzt werden, primär für den langsamen und öffentlichen Verkehr. Was jedoch vom Stadtrat vorgelegt wurde, ist eine gesteuerte Verdrängung des MIV aus der Stadt Luzern.

Nur zur Erinnerung: der Anteil MIV beträgt rund 47% der Tagesdistanzen der Luzerner Bevölkerung, es ist also im Vergleich zu jedem anderen Verkehrsmittel keine Minderheit, sondern die Mehrheit. Erstaunlich, dass in der Mobilitätsstrategie, zumindest im kurzfristigen Zeithorizont, keine einzige Massnahme zugunsten des MIV aufgeführt ist. Es sind keine neuen und nachhaltigen Vorschläge zur Behebung der bereits bestehen-

den Verkehrsprobleme vorhanden. Heute ist es das erklärte Ziel der Stadtregierung, den motorisierten Individualverkehr in der Stadt auf dem Niveau des Jahres 2010(!) zu begrenzen. Dabei wird ausser Acht gelassen, dass allein die Stadtregion Luzern jedes Jahr um etwa 1'800 Personen wächst. Ein entsprechendes Wachstum muss deshalb auch beim Verkehr möglich sein.

Vielmehr beinhaltet die Mobilitätsstrategie einen Katalog von Massnahmen, deren Ausgewogenheit sehr zu wünschen übrig lässt. Im vorliegenden Bericht ist von Gleichberechtigung der verschiedenen Verkehrsteilnehmer keine Spur. Dies wurde unter anderem von der SVP auch stark bemängelt und kritisiert. Die heftige Diskussion im Grossen Stadtrat musste aus zeitlichen Gründen unterbrochen und vertagt werden.

Die krassen Beispiele zeigen, wie einseitig der Stadtrat das Reglement für eine nachhaltige städtische Mobilität auslegt. Dies machte es notwendig, dass wir eine entsprechende Initiative starten mussten. Unsere Volksinitiative «Für einen flüssigen Verkehr»

fordert, dass zur Erhöhung der Gesamtverkehrskapazität insbesondere der öffentliche Verkehr und der Langsamverkehr eine hohe Priorität erhalten sollen, dies aber ohne den motorisierten Individualverkehr weiter einzuschränken. Es kann nicht Sinn einer nachhaltigen Politik sein, einzelne Verkehrsmittel gegeneinander auszuspielen, denn alle Verkehrsteilnehmer haben gleichermaßen das Recht auf einen dem Wachstum angepassten Ausbau.



Urs Zimmermann,
Grossstadtrat,
Luzern

Besser von Anfang an richtig lernen...

Med. Masseur/in
mit eidg. FA

Klassische
Massage

Fussreflex-
zonenmassage

Manuelle
Lymphdrainage

Kosmetische
Fusspflege



Informieren Sie sich an
einem «Tag der offenen
Schule». Infos unter
www.dickerhof.ch

Dickerhof
AG
Bildungszentrum für Massage und Kosmetik

AMT LUZERN LAND

SVP-Ortspartei Vitznau gegründet

Die SVP ist im Kanton Luzern weiterhin auf Expansionskurs. Am 6. Mai wurde in Vitznau eine weitere Ortspartei der SVP gegründet. Nach der Info-Veranstaltung vom 29. April 2014 haben sich spontan politisch interessierte Bürger zu einer Gründungs-Sitzung getroffen und die SVP-Ortspartei Vitznau ins Leben gerufen. Als Gründungspräsident wurde Xaver Küttel, Landwirt, Hinterbergen gewählt.

Die Wahl von Präsident Xaver Küttel, 57, erfolgte einstimmig. Weiter wurden die folgenden Mitglieder, ebenfalls einstimmig, in den Vorstand berufen:

Martin Waldis, 47,
Schreiner, Oberdorfstrasse
Walter Bünter, 71,
Unternehmer, Seestrasse
Fabian Küttel, 29,
Schreiner, Hinterbergen

Der Vorstand wird sich in den nächsten Tagen noch konstituieren. Die SVP hatte in Vitznau an den letzten Kantonsratswahlen einen Wähleranteil von fast 20% er-

reicht. Das legitimiert die SVP Vitznau dazu, sich in der Politik dieser attraktiven Seegemeinde zu engagieren. Nun wird der frisch gewählte Vorstand eine offizielle Gründungsversammlung mit Gründungsfest vorbereitet.



AMT HOCHDORF

Roger Rösli in den Gemeinderat von Rothenburg gewählt



Bei einer Stimmbeteiligung von 60,3% wurde Roger Rösli am 18. Mai 2014 mit 1'493 Stimmen im 1. Wahlgang für die SVP in den Gemeinderat von Rothenburg gewählt. Das absolute Mehr betrug 1'480 Stimmen. Der SVP ist es damit gelungen, einen Sitz der SP zu ergattern.

Die SVP Rothenburg gratuliert Roger Rösli zu diesem grandiosen Resultat und wünscht ihm in seinem neuen Amt viel Erfolg!

WITH METALLBAU AG



Wintergärten
Vordächer
Verglasungen
Türen
Fenster
Storen

www.with.ch

Grosse Unterhaltung zum kleinen Preis.

Surfen, telefonieren, fernsehen.



Schnell im Internet surfen
mit Gratis-WLAN-Modem



Günstig telefonieren
mit attraktiven Tarifen
ins In- und Ausland



Digital-TV in HD geniessen
mit bis zu 170+ Sendern,
davon 30+ in HD-Qualität

AB CHF

59.-
PRO MONAT

Neu empfangen Sie bei uns auch Tele Zentralschweiz in HD-Qualität. Bei einer Vertragslaufzeit von 24 Monaten schenken wir Ihnen die Aufschaltgebühr. Mehr Informationen zu Konditionen, Vertragslaufzeiten und Promotionen finden Sie unter www.green.ch/greenmulti.

green.ch
Internet made in Switzerland

AMT SURSEE

SEMPACHERTAG

Freitag, 12. Sept. 2014
Apéro ab 18 Uhr

Der traditionelle Sempachertag findet dieses Jahr am 12. September statt.

Das OK hat erneut ein ausserordentliches Programm zusammen gestellt.

Alle Details werden aber nicht im Voraus verraten!



Wir dürfen willkommen heissen:

- Gastreferent Ständerat Peter Föhn (SVP / Schwyz)
- Musikalische Unterhaltung
- den Überraschungskanton

- Kosten:** Bankettkarte 3-Gang-Menü für Fr. 45. pro Person
- Anmeldung:** durch Einzahlung auf das Bankkonto Triba Partner Bank AG Triengen, Postkonto 30-38239-6, CH9606690273418092671, SVP Amt Sursee
- Anmeldefrist:** Die Einzahlung gilt als Anmeldung. Die Platzzahl ist beschränkt.
- Zuweisung Plätze:** nach der Reihenfolge der Einzahlungen
- Versand:** Die Bankettkarten mit detailliertem Programm werden spätestens 10 Tage vor dem Anlass per Post zugestellt.

Haben Ständerat Peter Föhn und der Gastkanton Ihr Interesse geweckt? Dann kommen Sie an den Sempachertag, unterstützen Sie unsere Partei und lassen Sie sich überraschen! Es gibt viele wertvolle Preise aus der Tombola zu gewinnen. Wir freuen uns, Sie in der Schlacht Sempach begrüßen zu dürfen. Stark in die Wahlen 2015!

OHT
Otto Husmann
Transporte

Zisternen- und Holztransporte
Mätteliguëtstrasse 11b
CH-6105 Schachen/LU



Telefon 041 497 43 22 • Fax 041 497 43 28 • Mobile 079 642 98 80
E-Mail otto.husmann@bluewin.ch

AMT WILLISAU

Erfolgreiche Standaktion in Menznau

Am Samstag, 10. Mai 2014, engagierte sich die Ortspartei Menznau bei schönstem Flugwetter für ein Ja zum neuen Kampfflugzeug Gripen. Gleichzeitig wurden eifrig Unterschriften gesammelt für die brandneue kantonale SVP-Volksinitiative «Steuererhöhungen vors Volk».

Die SVP konnte mit den zahlreichen Menznauerinnen und Menznauer interessante, lustige und spannende Gespräche führen. Begleitet wurden diese Diskussionen meistens mit einem Glas Wein oder Kaffee, sowie mit Käse, Speck und Brot. Der Einsatz lohnte sich. Die Menznauer Bevölkerung erreichte nämlich im Amt Willisau mit 67% Ja-Stimmen das zweitbeste Resultat zugunsten des Gripen – wobei die Vorlage auf eidgenössischer Ebene leider trotzdem abgelehnt wurde. Für ihre Stimmfreude bedankt sich die Ortspartei bei den Bürgerinnen und Bürger von Menznau recht herzlich.

7. Generalversammlung der SVP-Ortspartei Dagmersellen



Der Vorstand in der neuen Zusammensetzung von links: Präsident: Bruno Leuenberger, Kassierin: Sonja Vonmoos, Vizepräsident: Patrick Oggier, Aktuarin: Rosmarie Willmann, Beisitzer/Plakatchef: Roland Riedweg, Beisitzer Website: Joel Stocker.

Die Mitglieder der Ortspartei Dagmersellen trafen sich am 10. Januar 2014 zur 7. Generalversammlung im Rest. Eintracht, Buchs. Nach siebenjähriger Tätigkeit als Kassier demissionierte Gründungsmitglied Arthur Riedweg. «Thuri, danke für dä engagierte ond met vöu Härzbluet gleischteti Isatz».

Dieser Rücktritt hatte eine Rochade im Vorstand zur Folge. Alle Vorstandsmitglieder, sowie die weiteren ordentlichen Geschäfte inklusive Jahrespro-

gramm mit den Mitgliederversammlungen am 23.05.2014 und 21.11.2014, wurden jeweils einstimmig gewählt beziehungsweise bestätigt.

Zum Schluss der Versammlung referierte Alexander Kares, Präsident der Jungen SVP Luzern über die Bedeutung der Jungen für die Politik der SVP. Er gab dabei auch einen Einblick in seine Rückschläge, die er aufgrund der Zugehörigkeit zur SVP teilweise erlitten hatte. Er machte allen Mut, die Parteizugehörigkeit aktiv gegen aussen zu vertreten!

Bericht zur Generalversammlung der SVP Ettiswil

Am Donnerstag, 8. Mai 2014 um 20.00 Uhr fand im Landgasthaus zur Jlg die Generalversammlung der SVP Ettiswil statt.

Nach der Begrüssung der anwesenden Mitgliedern und Parteisympathisanten verlas der Aktuar Sven Kilchmann das Protokoll der letzten Generalversammlung. Es wurde einstimmig genehmigt wie auch der Jahresbericht des Präsidenten Daniel Vonwyl und der Kassenbericht von Jacqueline Vonwyl. Alle vier Jahre wird der Parteivorstand neu gewählt. 2014 ist somit wieder ein Wahljahr.

Erfreulicherweise waren schon im Vorfeld alle sieben Vorstandsmitglieder wieder bereit nochmals anzutreten.

Nachdem der Präsident Daniel Vonwyl einstimmig wieder gewählt wurde, folgte der restliche Vorstand sowie die Rechnungsrevisoren. Sie wurden alle ebenfalls einstimmig bestätigt.

Nun konnte noch über die bevorstehende Gemeindeversammlung diskutiert werden.

Da die SVP Ettiswil leider noch keinen Gemeinderat stellt, wurde anhand der Botschaft des Gemeinderates diskutiert. Es stellte sich heraus, dass nichts ausserordentliches traktandiert ist und die Finanzen der Gemeinde im Moment mit einem Mehrertrag akzeptabel sind.

Nun konnten sich die Anwesenden noch über verschiedene Anliegen äussern.

Leo Birrer verdankte den Präsi-

denten und den übrigen Vorstand für seinen Einsatz zugunsten der Partei. Einer, von den zahlreich anwesenden Parteisympathisanten, aus dem Ettiswiler Ortsteil Kottwil verkündete, dass er sofort der SVP Ettiswil offiziell beitreten wird. Die Versammlung nahm dies mit einem kräftigen Applaus zur Kenntnis.

Nachdem der Präsident noch über die bevorstehenden Wahlen des Kantons- und Regierungsrates im Jahre 2015 informierte, schloss er die Versammlung.

Im Anschluss offerierte die SVP Ettiswil allen Anwesenden einen kleinen Imbiss.

Gegen Mitternacht machten sich die letzten Teilnehmer auf den Heimweg.



Vorstand der SVP Ettiswil inkl. Rechnungsrevisoren (von links): Pius Vonwyl (Plakatchef), Peter Steiner (Revisor), Leo Birrer (Beisitzer), Jacqueline Vonwyl (Kassierin), Sven Kilchmann (Vize-Präsident und Aktuar), Daniel Vonwyl (Präsident), Oskar Herzog (Revisor), Maik Duss (Beisitzer). Es fehlt: Susanne Feher (Amtsdelegierte)

KALENDER

Juni 2014

22. Juni	Amtsgrilltag SVP Amt Sursee
23./24. Juni	Session Kantonsrat
25. Juni	Sitzung der Parteileitung
30. Juni – 1. Juli	Session Kantonsrat

Juli 2014

5. Juli – 16. Aug.	Sommerferien Kanton Luzern
17. Juli	ev. Sitzung der Parteileitung

August 2014

21. Aug.	Sitzung der Parteileitung
22. Aug.	Leitender Ausschuss/Zentralvorstand mit Sekretären
23. Aug.	Eidgenössische Delegiertenversammlung
28. Aug.	Kantonale Delegiertenversammlung
29. Aug.	Fraktionsvorstand/Fraktionssitzung
30. Aug.	Fraktionssitzung

September 2014

3. Sept.	Kantonale Fraktionssitzung
5./6. Sept.	Konferenz kantonale Parteipräsidenten
8. – 26. Sept.	Session National- und Ständerat
9. Sept.	Fraktionsvorstand/Fraktionssitzung
12. Sept.	Sempachertag (Traditioneller Parteianlass)
16. Sept.	Fraktionsvorstand/Fraktionssitzung
18. Sept.	Sitzung der Parteileitung
23. Sept.	ev. Fraktionssitzung
27. Sept. – 11. Okt.	Herbstferien Kanton Luzern
28. Sept.	Eidg. und kant. Abstimmungen



WERBUNG GRAFIK FOTO
 erni medien gmbh
 Luzernerstrasse 45
 6014 Luzern-Littau
 Tel. 041 250 72 40
 daniel.erni@ernimedien.ch

MEHRWERT für Ihren Werbefranken!

500 Stück Visitenkarten
beidseitig, 4-farbig,
400g/m² Papier matt

79.-

CHF
zzgl. MwSt.

2'500 Stück Flyer DIN A6
beidseitig, 4-farbig,
250g/m² Glanzpapier

175.-

CHF
zzgl. MwSt.

1'000 Stück Briefpapier
einseitig, 4-farbig,
90g/m² Offsetpapier

95.-

CHF
zzgl. MwSt.

Web-Design Starterpaket
indiv. Gestaltung, bis
5 Seiten Inhalt

990.-

CHF
zzgl. MwSt.

Logo-Design-Pauschalpreis
3 Vorschläge, beliebig
anpassbar, 1 Logo

240.-

CHF
www.LogoStar.ch
zzgl. MwSt.

1 Stück Rollup 85 x 200 cm
Robustes Alu-System
inkl. Transporttasche

150.-

CHF
zzgl. MwSt.

Viele weitere Angebote auf Anfrage oder unter www.ernimedien.ch

Jetzt Mitglied der SVP werden!

Die SVP setzt sich dafür ein, dass unsere Schweiz für uns und unsere Nachkommen auch in Zukunft noch ein Zuhause ist. Tragen auch Sie die klaren bürgerlichen Werte mit und entscheiden Sie sich für Wohlstand, Arbeitsplätze und eine sichere Zukunft in Freiheit!

Die SVP hat einen Vertrag mit dem Volk unterzeichnet, dem wir uns verpflichtet fühlen. Der Vertrag besagt:

- **Wir wollen der Europäischen Union nicht beitreten**
- **Wir wollen die kriminellen Ausländer ausschaffen**
- **Wir wollen für alle die Steuern senken**

Setzen Sie ein Zeichen für die Schweiz und den Kanton Luzern.

Stärken Sie die SVP durch Ihre Mitgliedschaft. Herzlichen Dank!



Die SVP kämpft als einzige Partei für Freiheit und Unabhängigkeit und sagt entschieden Nein zum schleichenden EU-Beitritt der Schweiz.

Unterstützen Sie uns dabei!

Setzen Sie sich ein für Freiheit und Unabhängigkeit.

- Ich möchte mich zuerst näher informieren. Bitte senden Sie mir Ihre Parteunterlagen zu.
 Ich möchte sofort Mitglied der SVP werden.
 Ich möchte der SVP einen Spendenbeitrag zukommen lassen.

Vorname Name

Strasse PLZ/Ort

E-Mail Telefon

Geb.-Datum Unterschrift

Ausschneiden und senden an: Schweizerische Volkspartei des Kantons Luzern SVP,
 Postfach 225, 6215 Beromünster, oder per Fax an 041 250 67 66 oder Internet: www.svp.lu.ch
 Spenden auf PC-Konto 60-29956-1

